


Kenntnis genommen:

Pris connaissance:

16.9.91 

**EIDG. FINANZDEPARTEMENT  
EIDG. VERKEHRS- UND ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT**

3003 Bern, den 9. August 1991

InformationsnotizNicht an die PresseAn den Bundesrat

**Informelles Gespräch der Verkehrs- und Finanzminister Oesterreichs und der Schweiz vom 6. August 1991**

Auf Initiative des EFD trafen sich die Finanz- und Verkehrsminister Ferdinand Lacina, Rudolf Streicher, Otto Stich und Adolf Ogi am 6. August 1991 in Wien zu einem informellen Gespräch.

1. Ziel dieses Gespräches war ein Meinungs austausch über alle Fragen, welche den Verkehr und dessen Finanzierung betreffen und ein Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit den EWR-Verhandlungen.
2. Bezüglich Verkehrsfinanzierung und Verkehrsabgaben wurde ein grosser Koordinations- und Harmonisierungsbedarf festgestellt. Dies insbesondere betreffend
  - Mineralölsteuer / Treibstoffzoll und Treibstoffzollzuschlag
  - generelle MAUT / Schwerverkehrsabgabe, Autobahnvignette
  - spezielle MAUT

Die österreichischen Minister liessen durchblicken, dass sie betreffend Mineralölsteuer sich dem deutschen Niveau annähern werden.

Bezüglich Deckung der Wegekosten hält man eine europäische Lösung für dringlich. Die EG sollte aktiv werden, damit in Europa eine möglichst einheitliche Lösung gefunden werden kann.

Massgebend für die Bemessung muss das Prinzip der Kostenwahrheit sein. Minister Streicher ist der Meinung, dass kein Verkehrsträger - weder die Bahn noch die Strasse - die verkehrsträgerspezifischen Kosten deckt (Kostendeckungsgrad Bahn: ca. 60 %, Strasse: ca. 40 %).

Mit Blick auf die gewünschte Verkehrslenkung (Modalsplit) sind vor allem Abgaben zu erhöhen, welche die variablen Kosten des Strassenverkehrs beeinflussen. (Verlagerung des Verkehrs auf Schiene und Bus - Förderung des öffentlichen Verkehrs.)

Die CO<sub>2</sub> Abgabe wird in Oesterreich zwar studiert, sie steht aber nicht im Vordergrund. Da im Westen des Landes Strom aus Wasserkraft, im Osten aber in thermischen Kraftwerken produzierter Strom dominiert, hätte dies eine regionalpolitisch unerwünschte Industrieverlagerung vom Osten in den Westen zur Folge.

Die rasche Einführung des Katalysators soll gefördert werden (Benzinpreisdifferenzierung). Oesterreich hat die Zweckbindung der Mineralölsteuer aufgehoben, der Verkehrsminister bestätigt aber, dass er die entsprechenden Mittel ohne Mühe aus dem allgemeinen Finanzhaushalt erhalte.

3. Für Oesterreich ist der Transitverkehr kein Tauschobjekt für andere EWR (oder EG) Fragen. Notfalls, so liess man durchblicken, würde eher ein Scheitern des EWR als ein schlechtes Transitabkommen in Kauf genommen.

Oesterreich setzt sich zum Ziel, die verkehrsbedingte Schadstoffbelastung bis Ende des Jahrhunderts zu halbieren. Das Transitabkommen muss hierzu einen fairen Beitrag leisten.

Dazu gehört nach Auffassung Oesterreichs auch, dass der Transitverkehr sich über die kürzesten Verbindungen abwickelt (kein Umwegverkehr, was die Schweiz touchiert).

Das Verkehrswachstum ist mittels des kombinierten Verkehrs zu bewältigen; nach Auffassung Oesterreichs sollte das Verkehrsvolumen in den nächsten 15 Jahren um nicht mehr als 5 Prozent zunehmen (Wunschdenken?). Oesterreich rechnet mit einem Umdenken der EG in den nächsten 6 bis 8 Jahren und strebt deshalb ein Abkommen mit einer Laufzeit von 12 bis 15 Jahren an.

Aufgrund bisheriger Erfahrungen rechnet Oesterreich mit einem Zeitbedarf von rund acht Jahren für die EG-Beitrittsverhandlungen (ab Deponierung des Beitrittsgesuches)

4. Gemeinsam wird festgestellt, dass Oesterreich und die Schweiz in der europäischen Verkehrspolitik Schrittmacherfunktionen übernommen haben.

Sowohl anlässlich der Einführung des Dreiweg-Katalysators als auch bei der Durchsetzung des kombinierten Verkehrs haben die beiden Länder gemeinsam Pionierarbeit geleistet und der EG Wege gewiesen.

Die enge Zusammenarbeit soll fortgesetzt und der Koordination weiterhin grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden.

EIDGENOESSISCHES FINANZDEPARTEMENT

EIDGENOESSISCHES VERKEHRS- UND  
ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

*Otto Stich*

*Adolf Ogi*

Otto Stich

Adolf Ogi